

Auf die ganz grosse Tour

Zufikon: Nadja Häfeli und Roman Brun reisen nach Indien – klimaschonend per Velo

Durch 16 Länder will das junge Paar in etwa einem Jahr 14 000 Kilometer zurücklegen. Die jungen Zufiker stellen sich auf einige Unwägbarkeiten unterwegs ein. Morgen Samstag geht es um 8 Uhr im Baumgarten 30 in Zufikon los.

André Widmer

Nadja Häfeli und Roman Brun haben das Reisen und hautnahe Kennenlernen fremder Kulturen im Blut. Schon 2005 waren die beiden 26-Jährigen mit der transsibirischen Eisenbahn unterwegs, reisten während mehrerer Wochen vom russischen St. Petersburg über Irkutsk und die mongolische Hauptstadt Ulan Bataar nach Peking. Von dort ging es per Zug und Bus mit dem Rucksack weiter nach Japan, Thailand und Malaysia.

Gelegenheit beim Schopf gepackt

Als Nadja 2008 im Rahmen ihres sechsten abgeschlossenen Studiums als Umweltgeowissenschaftlerin in Äthiopien weilte, gesellte sich schliesslich auch ihr Freund dazu. So konnten sie das als Hungernation bekannte Land anders kennenlernen und besuchten neben den Wüstengebieten auch die Nebelwälder. Nun, nachdem die beiden ihr Studium abgeschlossen haben, wollen sie die Gelegenheit beim Schopf packen und die Welt auf klimaschonende Art und Weise bereisen. «Vielleicht werden wir später, wenn wir älter sind, auf diese Art nicht mehr reisen können.»

Gut vorbereitet

Nicht blauäugig, sondern mit dem nötigen Respekt und seriösen Abklärungen haben sie sich auf diese ganz grosse Tour vorbereitet. Zunächst war eine nördlichere Route geplant, die durch den Kaukasus und die zentralasiatischen, ehemaligen Sowjetrepubliken geführt hätte. Doch einerseits die jahreszeitbedingt zu erwartenden meteorologischen Verhältnisse

in jener Region und andererseits erschwerende Visabestimmungen in Ländern wie dem diktatorisch regierten Turkmenistan liessen Häfeli und Brun umdisponieren.

Die Risikogebiete Sudan, Jemen und Pakistan

Doch auch die nun in Angriff zu nehmende Variante ist nicht ohne. Die über 14 000 Kilometer führen das junge, sympathische Paar durch Osteuropa, die Türkei, Syrien, Jordanien, Ägypten, den Sudan, Länder der arabischen Halbinsel, den Iran und Pakistan schliesslich ans Ziel in Indien. Sowohl Nadja Häfeli als auch Roman Brun ist jedoch klar, dass unterwegs mehr als einmal Unwägbarkeiten wie extreme klimatische Verhältnisse oder politische Instabilitäten die Reise beeinflussen könnten. Dass man die Sahara im Winter und den Iran voraussichtlich im Frühling durchqueren wird, kommt deshalb nicht ungelogen.

Inbesondere im Sudan (Darfurkonflikt), in Jemen (wiederholt wurden westliche Besucher entführt) als auch in Pakistan könnten sie auf schwierige Verhältnisse treffen. «Wir behalten uns vor, gewisse Teilstrecken im Falle von Schwierigkeiten per Zug oder Bus zurückzulegen», erklären die Zufiker deshalb. Nadja Häfeli hat sich auch informiert, wie genau sie sich in den moslemisch geprägten Ländern zu kleiden hat.

In die fremde Kultur hineinfahren

«Wir freuen uns auf die Begegnungen unterwegs», sagt Nadja Häfeli. Im Vorfeld sprach man auch mit Leuten, die ähnliche Touren gemacht haben, um nützliche Informationen einzuholen. «Wir stellen uns auf die Nähe zu den Menschen ein. Auf unseren bisherigen Reisen konnten wir feststellen, wie freundlich die Leute sein können, obwohl sie kaum was besitzen.» Die Art der Reise per Velo ermöglicht es zudem, sich Land und Leuten langsam anzunähern – quasi in die fremde Kultur hineinzufahren.



Roman Brun und Nadja Häfeli haben die Reise ihres Lebens vor sich.

Auch die Logistik ist eine besondere Herausforderung. Kleider, Küche, Medikamente, Zelt und nicht zuletzt Ersatzteile sind unverzichtbare Bestandteile des Equipments. «Jedes Fahrrad verfügt über vier Gepäcktaschen», so Roman Brun. Es galt auch zu bestimmen, wie viele Ersatzketten und -speichen mitzunehmen sind. Jedes Gramm Material ist schliesslich auch ein Gramm, das mitgeschleppt werden muss. «Tausend kleine Ent-

scheidungen musste man treffen», erzählt Nadja Häfeli. Ein grosses Ziel der Globetrotter ist es, sich möglichst klimaschonend zu verhalten. Deshalb schon alleine die Reise per Velo. Überall, wo hygienisch möglich, werden sie sich und die Kleider im Freien waschen. Handy und i-Pod werden mit einem Solargerät aufgeladen. Die einzige Konzession machen sie bei der «Küche» – die wird mit einem Benzinkocher betrieben.

Wie sie dann schliesslich in die Schweiz zurückkommen, wissen die beiden noch nicht genau. «Vielleicht nimmt uns ja eine Luxusjacht mit», lacht Nadja Häfeli.

Auf www.wegoeast.ch informieren Nadja Häfeli und Roman Brun über ihre Reise, geben Ökotipps, nehmen aber auch welche entgegen. Zudem werden sie regelmässig im «WA/BBA» über ihre Erlebnisse unterwegs berichten.

Eggenwil/Künten

Bräteln der Landfrauen

Am Montag, 16. August, findet ab 19 Uhr das alljährliche Bräteln der Landfrauen Eggenwil-Künten bei der Waldhütte Eggenwil statt.

Brot, Getränke und Kaffee sind vorhanden. Jede Teilnehmende soll ihr Grillgut zu der hoffentlich gemütlichen Veranstaltung selber mitbringen.

Der Gemeinderat am Kochherd

Rottenschwil: Aktuelles aus dem Gemeindehaus

Der Gemeinderat Rottenschwil «bekocht» alle Interessierten am Freitag, 24. September, in der Mehrzweckhalle. Vom Apéro bis zum Dessert. Es wird ein magistrales 5-Gänge-Menü zubereitet. Der gesamte Erlös des Abends kommt einer wohltätigen Institution aus der Region zugute. Eine

vorgängige Reservation ist erforderlich. Diese kann unter Telefonnummer 056 649 93 49, Fax 056 649 93 48, oder E-Mail gemeindeverwaltung@rottenschwil.ch getätigt werden.

Die nächste Sprechstunde von Gemeindeamman Romuald Brem findet am Donnerstag, 2. September, ab

18 Uhr statt. Zwecks Terminkoordination melden sich interessierte Einwohner direkt bei der Gemeindekanzlei Rottenschwil an, Telefonnummer 056 649 93 49 (während üblichen Bürozeiten), Fax 056 649 93 48 oder E-Mail: gemeindeverwaltung@rottenschwil.ch. --gk

Fischbach-Göslikon

Buchspflanzen kontrollieren

Der «Buchsbaumzünsler» hat den Weg nach Fischbach-Göslikon gefunden. Bei ihm handelt es sich um Raupen eines Kleinschmetterlings, der aus dem asiatischen Raum stammt. Buchsbaumzünsler sind bis zu fünf Zentimeter lange Raupen, gelb-grün bis dunkelgrün sowie schwarz und weiss gestreift. Der Buchsbaumzünsler verbreitet sich schnell, da ihm die natürlichen Fressfeinde fehlen.

Merkblatt auf dem Internet einsehbar

Nachdem die ersten Meldungen bei der Gemeindekanzlei eingingen, wurde der Pflanzenschutzdienst des Landwirtschaftlichen Zentrums Liebegg informiert. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Buchspflanzen zu kontrollieren. Auf der Gemeindehomepage unter www.fischbach-goeslikon.ch, Rubrik Aktuelles, findet man ein entsprechendes Merkblatt; dieses kann auch bei der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Bei schwachem Befall und kleineren Pflanzen wird geraten, mittels regelmässigen Absammelns von Hand den Befallsdruck zu reduzieren. Bei starkem Befall an grossen Buchsbäumen und bei vielen Pflanzen ist die Anwendung von Pflanzenschutzmittel meist unvermeidbar. Welches Spritzmittel eingesetzt werden soll, wissen die Gärtner.

Seitens der Gemeinde erfolgt keine Kontrolle wie etwa bei Feuerbrand oder Ambrosia, da der Buchsbaumzünsler nicht offiziell überwacht oder bekämpft werden muss. Der Gemeinderat plant deshalb keine koordinierte Spritzaktion oder dergleichen.

Der «Chünter Strand» ruft

Künten: Beachvolleyballturniere an zwei Wochenenden

An den kommenden beiden Wochenenden ist Beachvolleyball Trumpf in Künten. Während von heute bis Sonntag, 15. August, die «Profis» der AEW-Beach-Tour Halt machen, stehen der 20. und 21. August ganz im Zeichen der Plausch-Sportler.

Schon zum 8. Mal führt der Sportverein (SV) Künten seine Beachvolleyballturniere durch. Im Zentrum dieser Geschichte steht die Idee einiger «Verrückter» im Verein.

Nach drei Turnieren auf Rasen wollten sie 2003 erstmals ein Beachvolleyball-Turnier durchführen. Der einzige Haken an der Sache: Künten hatte gar kein Beachvolleyballfeld. «Als wir das Turnier ankündigten, haben uns schon die Meisten für verrückt erklärt», bestätigt OK-Präsident Ueli Reich. Doch wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Und so organisierte der

SV die ersten drei Turniere noch auf temporären Sandfeldern. Ueli Reich: «Zweimal haben wir die Anlagen auf dem Sportplatz der Schule aufgestellt und im dritten Jahr dann sogar in Sulz, weil die Turnhalle samt Aussenanlage umgebaut wurde.» Seither hat sich aber einiges getan. Mit dem Umbau der Turnhalle und der Aussenanlagen entstanden zwei wettkampftaugliche Beachvolleyballfelder. Schon heute sind über alle Kategorien verteilt fast sechzig Mannschaften gemeldet und es hat noch Platz für einige Plauschmannschaften.

«De schnellscht Chünter»

Den Auftakt machen am Freitagabend die lizenzierten Senioren. Sie treten in Künten im Rahmen der AEW-Beach-Tour zu ihrem letzten Turnier vor dem Saisonfinale an. Am Samstag und Sonntag können mit den Herren U18 und den Damen U21 dann die besten Nachwuchsspieler der

Schweiz bestaunt werden. Den Höhepunkt der SV-Beach-Trophy bildet das zweite Wochenende, an dem der Plausch im Vordergrund steht. Am Freitag, 20. August, steht aber nicht der Sand, sondern wieder der Rasen im Mittelpunkt. Dann findet «de schnellscht Chünter und die schnellscht Chünteri» statt. Mehr als 100 Kinder treten am Abend nach dem Schulsporttag zum Rennen an.

Am 21. August ist der Ball wieder Trumpf. Beim Plauschturnier treten Viererteams gegeneinander an. Die Beach-Trophy ist aber nicht nur ein Turnier, sondern auch ein Anlass, der zum Beisammensein und Feiern einlädt. Martin Kohler: «Für viele sind Whirlpool, Swimmingpool, Festwirtschaft und die Feier an der Bar fast genauso wichtig wie das Turnier selbst.» Man geniesst die Atmosphäre an Küntens «Strand». --zg

Weitere Informationen und Anmeldungen: www.kuenten.ch/sv

Wenn Sie in Not sind

Apotheke:

Ab Samstag, 14. August, versieht die Apotheke Dr. Langer AG, Beri-Märt, Mutschellen, Telefon 056 631 90 00, den Notfalldienst.

Dienstbeginn ist am Samstag um 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist von 10 bis 12 Uhr und von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Bei Notfällen ausserhalb der Öffnungszeiten ist erst mit der Notfallapotheke telefonisch Kontakt aufzunehmen.

Ärzte:

Zuerst Hausarzt anrufen. Wenn nicht erreichbar, gibt Telefon 0900 57 64 64 Auskunft (Fr. 3.13/Min.)

Zahnarzt:

Zuerst Hausarzt anrufen. Wenn nicht erreichbar, gibt Telefon 0848 261 261 Auskunft über den Dienst habenden Notfallarzt.

Spital/Ambulanz:

Kreisspital Muri, Tel. 056 675 11 11. Kantonsspital Baden, Telefon 056 486 21 11. Ambulanz: Telefon 144.

Polizei:

Kapo Bremgarten: Telefon 056 648 75 01. Stadtpolizei Bremgarten: Nummer 117.

Feuermeldestelle:

Telefon 118.